

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 13. April 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

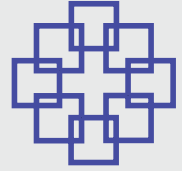
Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann  
Geilnau

## Das Lächeln des Weisen

Die großen Weisen werden seit alters her dankbar verehrt. In ihrer Nähe oder bei ihren überlieferten Weisheitsworten atmet die Seele auf. Unter anderem auch deshalb weil die Weisheit einen wunderbaren Verwandten hat, den Humor. Ich erinnere nur an das Lachen des Dalai Lama. Humor, der aus dem Herzen kommt, ist eine Gottesgabe. Martin Luther sagte kurz und bündig: „Wenn Gott keinen Spaß verstünde, so möchte ich nicht im Himmel sein.“ Der oft so komplizierte Intellektuelle, der Luther ja war, konnte immer wieder kindlich einfach ausdrücken, was ihn bewegte. Er hatte sich offenbar ein kindliches Herz bewahrt. Hatte nicht auch Jesus gesagt: „Werdet wie die Kinder; denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Seine Jünger hatten weniger Humor, aber bei Jesus gingen sie in eine gute Schule. Auch was den Humor betrifft. Bei ihm konnten sie lernen, das Leben zu bejahen, auch in einer unvollkommenen und oft sehr unfreundlichen Welt.

Humor ist demokratisch: er macht das Große etwas kleiner und das Kleine größer. Er ist neugierig und blickt gern hinter die glänzenden Fassaden. Humor ist ein Spielkind: Die Dinge müssen nicht so sein, wie sie immer sind; sie können auch ganz anders sein. Humor verzaubert die Welt. Er ist ein Spiegel der Menschlichkeit. Und befreit lächeln wir. Denn siehe da – es wird überall nur mit Wasser gekocht. Das allzu Ernste wird etwas leichter genommen, das Leichte aber ist durchaus auch ernst. Ich denke, Humor ist ein Ausdruck menschlicher Freiheit und Souveränität.

Im humorvollen Lächeln offenbart sich, was wir mit dem alt gewordenen Wort Gnade meinen. Das lateinische Wort für Gnade, gratia, ist in der oft so wuchtigen Kirchensprache ein leichtes, ein heiteres Wort – und das Wichtigste dazu. Gratia war einst die Göttin der Anmut, und die drei anmutigen Grazien verkörpern Schönheit und Freude und nicht zuletzt die Dankbarkeit. Denn gratia meint auch den Dank. Und das alles gratis, umsonst, frei und leicht wie ein Lächeln.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 13. April 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann  
Geilnau

Freunde von mir fanden an der Wand einer englischen Dorfgaststätte mit dem schönen Namen „Blauer Eber“ ein Lächeln aus Worten. Hier ist es:

*Ein Lächeln kostet nichts, aber es ist viel wert. Es bereichert den Empfänger, ohne die Geber ärmer zu machen. Es währt nur einen Augenblick, aber manchmal bleibt die Erinnerung für immer. Niemand ist so reich und so mächtig, dass er ohne ein Lächeln auskäme; und niemand ist so arm, dass er dadurch nicht reich würde. Ein Lächeln bringt Glück ins Heim, macht Lust zur Arbeit und ist Zeichen der Freundschaft. Erschöpften bringt es Ruhe, Verzagten Ermutigung, Traurigen Sonnenschein. Gegen Sorgen ist Lächeln die beste natürliche Medizin. Man kann es weder kaufen noch erbitten, leihen oder stehlen, denn es hat für niemanden einen Wert, ehe es verschenkt wird. Manche Menschen sind zu müde zum Lächeln, – schenk' ihnen deines; denn niemand braucht ein Lächeln so nötig wie der, der nichts zu geben hat. (Anonymus)*